



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Abfallbilanz 2002

des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal

Dresden, im Mai 2003

Vorwort

Im August des letzten Jahres standen zwei Drittel des Verbandgebietes des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) unter Hochwasser. In den Wochen und Monaten danach galt es, die gravierenden Schäden, die die Flut hinterlassen hatte, zu beseitigen.

In den Landkreisen sind rund 162.532 Tonnen Schwemmgut und Sperrmüll, in der Landeshauptstadt Dresden rund 29.741 Tonnen angefallen. Dazu kommen noch rund 120.000 Tonnen Baurestmassen und Schlämme aus den Landkreisen (LH Dresden: rund 39.000 Tonnen), die für den Deponiebau weiterverwendet werden können.

Die Landeshauptstadt Dresden ist aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit dem ZAOE in ihrem Territorium eigenverantwortlich für die Abfallentsorgung und für die Deponie auf der Radeburger Straße zuständig. Laut Vertrag sind dem ZAOE mindestens 20.000 Tonnen im Jahr anzudienen.

In der Abfallbilanz werden die Hochwassermengen mit berücksichtigt. Die Angaben basieren auf der Grundlage der im ZAOE erfassten Daten.

Siedlungsabfallaufkommen

Im Jahr 2002 sind im Verbandsgebiet 678.297 t Siedlungsabfälle angefallen. Dazu kommen mehr als 630 t Problemabfälle aus Haushalten, die über getrennte Schadstoffsammlungen erfasst wurden (2001: ca. 660 t) sowie zusätzlich 24.466 Stck. Elektro-/Elektronikaltgeräte, ca. 3.057 Stck. Leuchtstoffröhren und 149 Stck. Bleiakkus.

Das gegenüber 2001 erheblich angestiegene Abfallaufkommen ist auf die Hochwasserberäumung zurückzuführen (siehe auch Abbildungen 4 und 5).

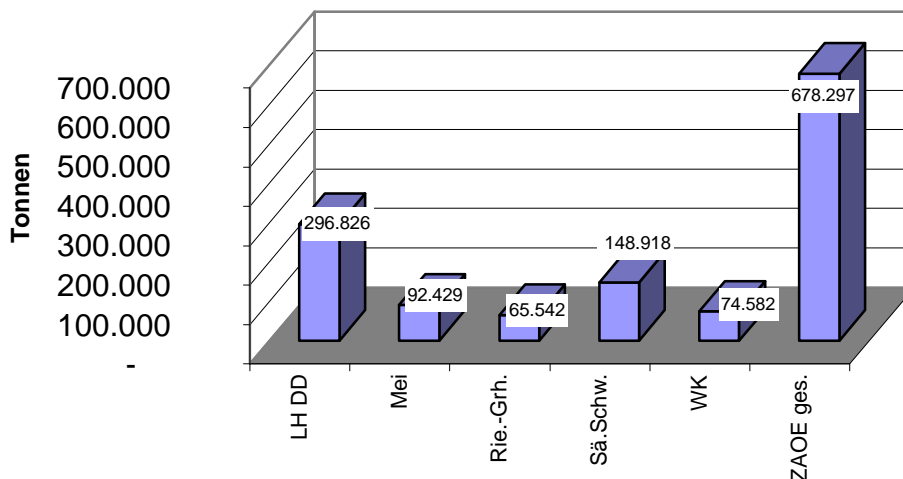


Abb. 1: Siedlungsabfallaufkommen 2002

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Jahresaufkommen bei Haushaltabfällen – bestehend aus Restabfall, sperrigen Abfällen, Altstoffen, Bio- und Grünabfällen – im Verbandsgebiet 2002 wie folgt entwickelt:

		2000	2001	2002
Haushaltabfälle gesamt	(t)	427.552	402.473	404.867
	(kg/E*a)	416,4	393,1	397,3
	(Entwicklung)	-2,5 %	-5,6 %	+1,1 %
davon Restabfall aus HH	(kg/E*a)	179,2	171,7	168,8
	(Entwicklung)	-7,9 %	-4,2 %	-1,7 %
davon sperrige Abfälle aus HH	(kg/E*a)	37,6	32,1	31,4
	(Entwicklung)	+1,1 %	-14,6 %	-2,1 %
davon Bio- und Grünabfälle aus HH	(kg/E*a)	53,2	47,0	53,7
	(Entwicklung)	+6,6 %	-11,7 %	+14,3 %
davon Altstoffe (gesamt)	(kg/E*a)	146,5	142,3	143,3
	(Entwicklung)	+0,6 %	-2,9 %	+0,7 %

Das spezifische Aufkommen (Aufkommen in Kilogramm pro Einwohner und Jahr) bei den über das DSD erfassten Altstoffen betrug im Jahr 2002 86,3 kg/E*a (2001: 83,6 kg/E*a, 2000:87 kg/E*a).

Siedlungsabfallverwertung

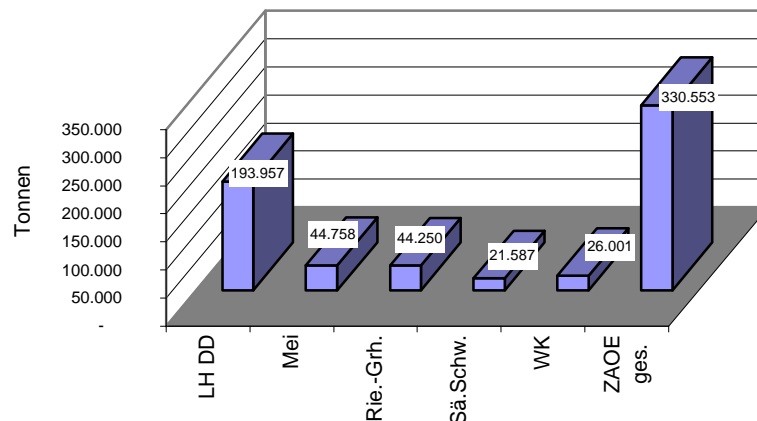


Abb. 2: Der Verwertung zugeführte Siedlungsabfälle 2002

Im letzten Jahr sind im Verbandsgebiet 330.553 t Abfälle einer Verwertung zugeführt worden. Darin enthalten sind nicht die Bauabfälle und die Abfälle aus wasserwirtschaftlichen Maßnahmen.

In den Mengen der Landeshauptstadt sind rund 85.000 Tonnen Abfälle aus der Biologisch-Mechanischen Abfallbehandlungsanlage berücksichtigt.

Die Gesamtmenge entspricht einer spezifischen Abfallmenge von rund 324,3 kg/E*a. Davon entfallen ca. 308 kg/E*a auf Haushaltsabfälle, deren Verwertung gegenüber 2001 eine Steigerung um 16% erfahren hat.

Der ZAOE verweist in diesem Zusammenhang auf Informationsdefizite bei den Entsorgungsträgern hinsichtlich der Entsorgung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen.

Siedlungsabfallablagerung

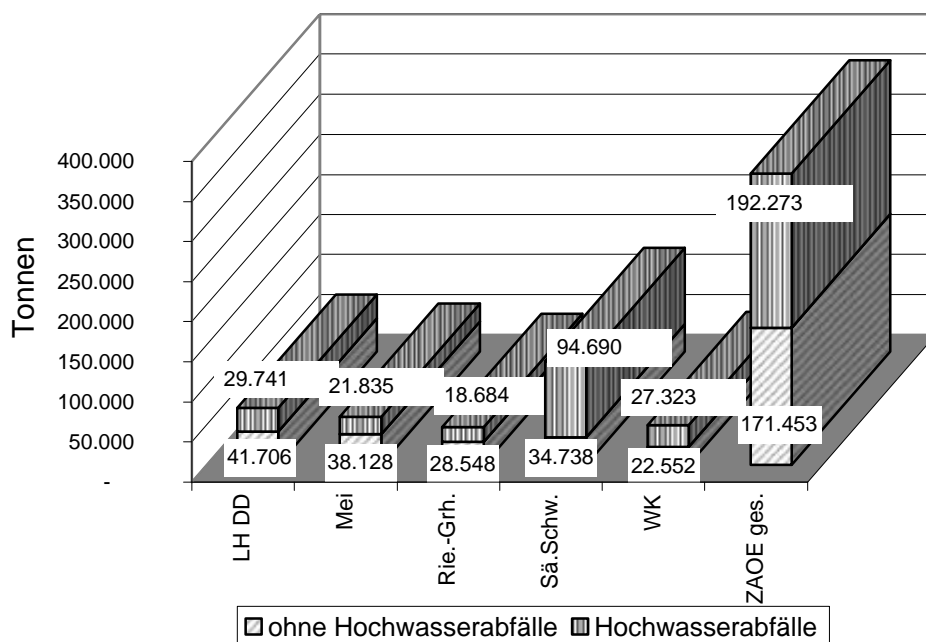


Abb. 3: Deponierte Siedlungsabfälle 2002 aus Aufkommen
ZAOE gesamt einschl. 5.781t nicht zuordenbare Abfälle aus dem Verbandsgebiet

Die abgelagerte Abfallmenge ohne Deponiebedarfsstoffe auf allen Deponien im Verbandsgebiet (Radeburger Straße in Dresden, Cunnersdorf im Landkreis Weißeritzkreis, Kleincotta im Landkreis Sächsische Schweiz, Gröbern im Landkreis Meißen) beträgt 363.726 t. Darin enthalten sind 192.273 t Schwemmgut / Sperrmüll aus der Hochwasserberäumung. Der Rest sind 171.453 t „normale“ Restabfälle. Das entspricht gegenüber 2001 (192.145 t) einem Rückgang um 12%.

Werden nur die ZAOE-eigenen Deponien (Cunnersdorf, Kleincotta, Gröbern) betrachtet, so sind dort 334.523 t (ohne Deponiebedarfsstoffe) abgelagert worden, davon 163.070 t aus der Hochwasserberäumung. Der Rest sind 171.453 t „normale“ Restabfälle. Das entspricht gegenüber 2001 (164.134 t) einem Anstieg um 4,3%.

Abfallbilanz 2002 für Haushaltabfälle im Verbandsgebiet des ZAOE (ohne Problemabfälle)

Abfallart [ME: t]	angefallen	der Verwertung zugeführt	deponiert ¹⁾
Restabfall	172.027	90.724	95.580
Sperrmüll	32.015	22.262	12.047
Altstoffe/Wertstoffe	146.094	146.094	5.665 ²⁾
davon Glas	33.164	33.164	0
davon Papier/Pappe/Karton	72.846	72.846	
davon Leichtverpackung	36.545	36.545	
davon Metalle, Kunststoffe, Alttextilien	3.539	3.539	
Bioabfälle (Biotonne)	30.749	30.749	
Gehölz/Grünabfälle	23.982	23982	

- 1) einschließlich Reste aus Verwertung
- 2) Sortierreste, nur Anteil auf Siedlungsabfalldeponien

Entwicklung des spezifischen Aufkommens bei Haushaltabfällen im Verbandsgebiet des ZAOE

Abfallart [ME: kg/E*a]	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Restabfall	232	209	195	179	172	169
Sperrmüll	45	44	37	38	32	31
Altstoffe	144	141	145	146	142	143
Bio- und Grünabfälle	36	44	50	53	47	54
Gesamt	457	438	427	416	393	397

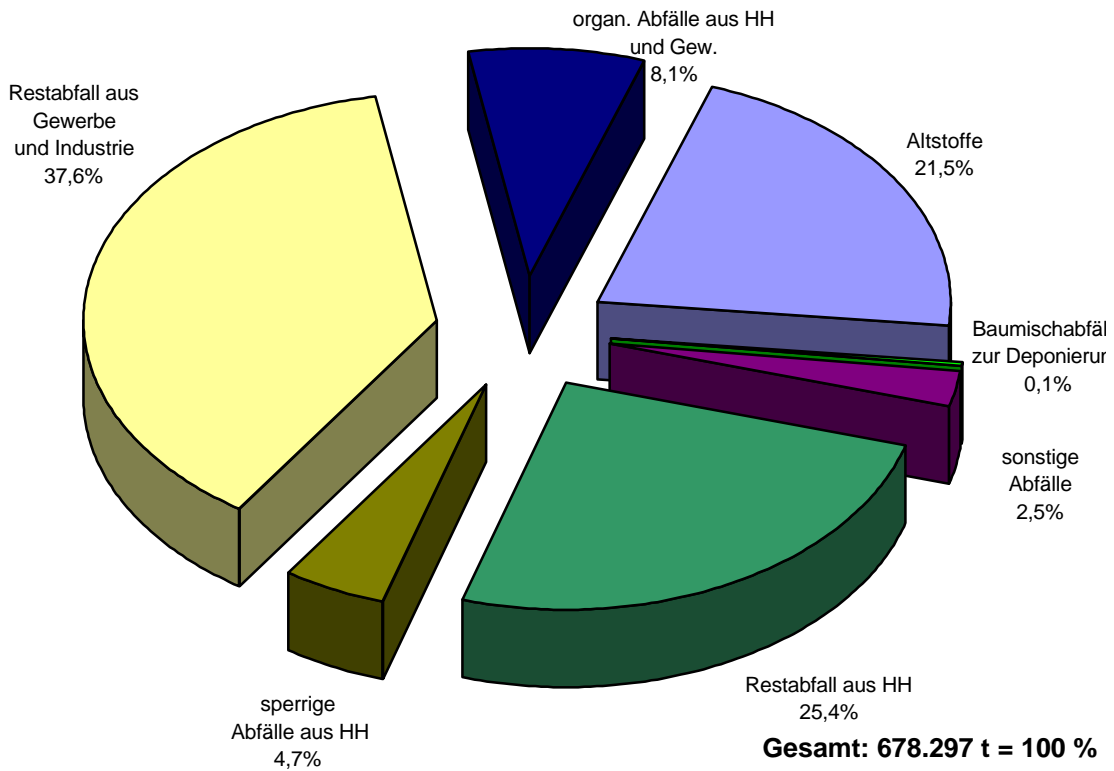


Abb. 4: Abfallmengen des ZAOE 2002 nach Abfallarten (Aufkommen einschl. Hochwasserabfällen)

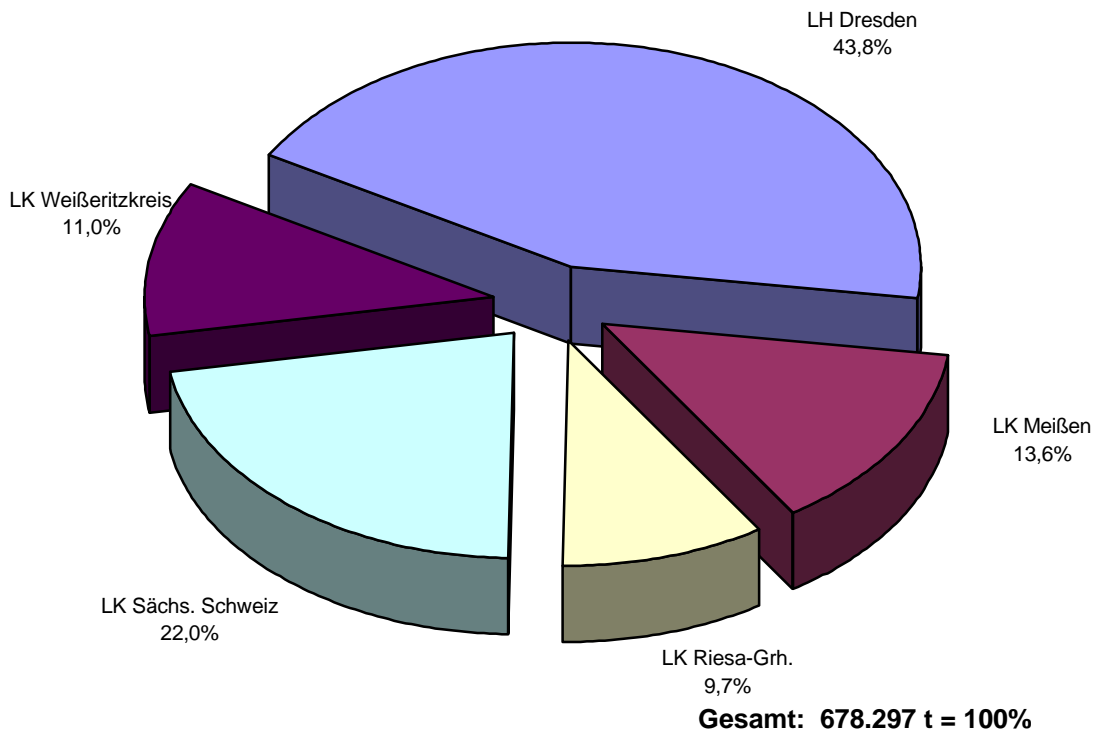


Abb. 5: Anteil der Verbandsmitglieder an den Abfallmengen 2002 (Aufkommen einschl. Hochwasserabfällen)

**Abb. 6: Ablagerungen auf Siedlungsabfalldeponien nach Abfallarten
einschl. Deponiebedarfsstoffen und Hochwasserabfällen**

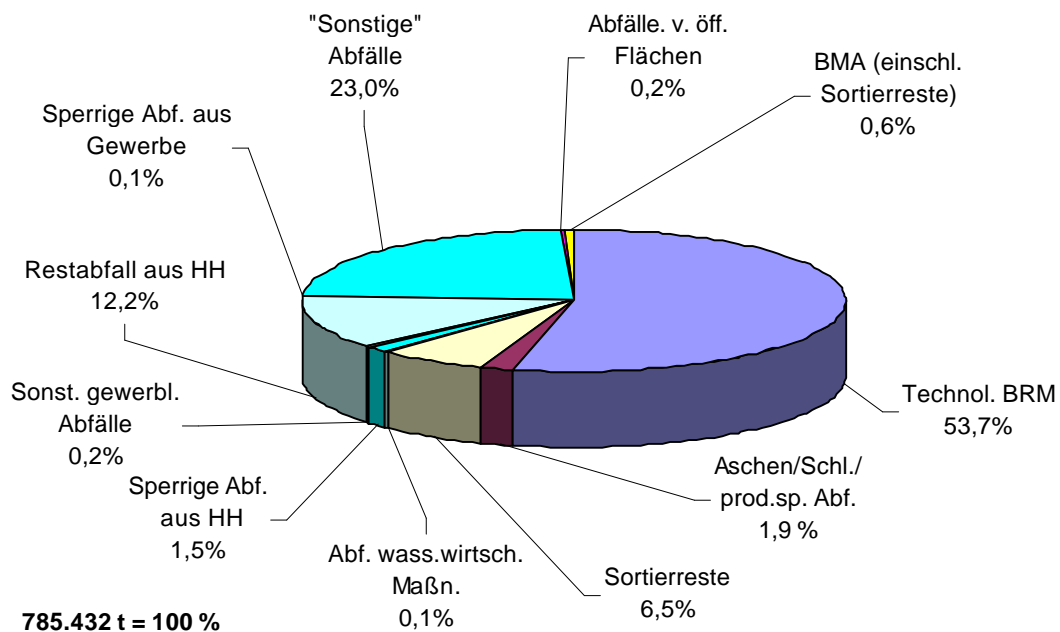
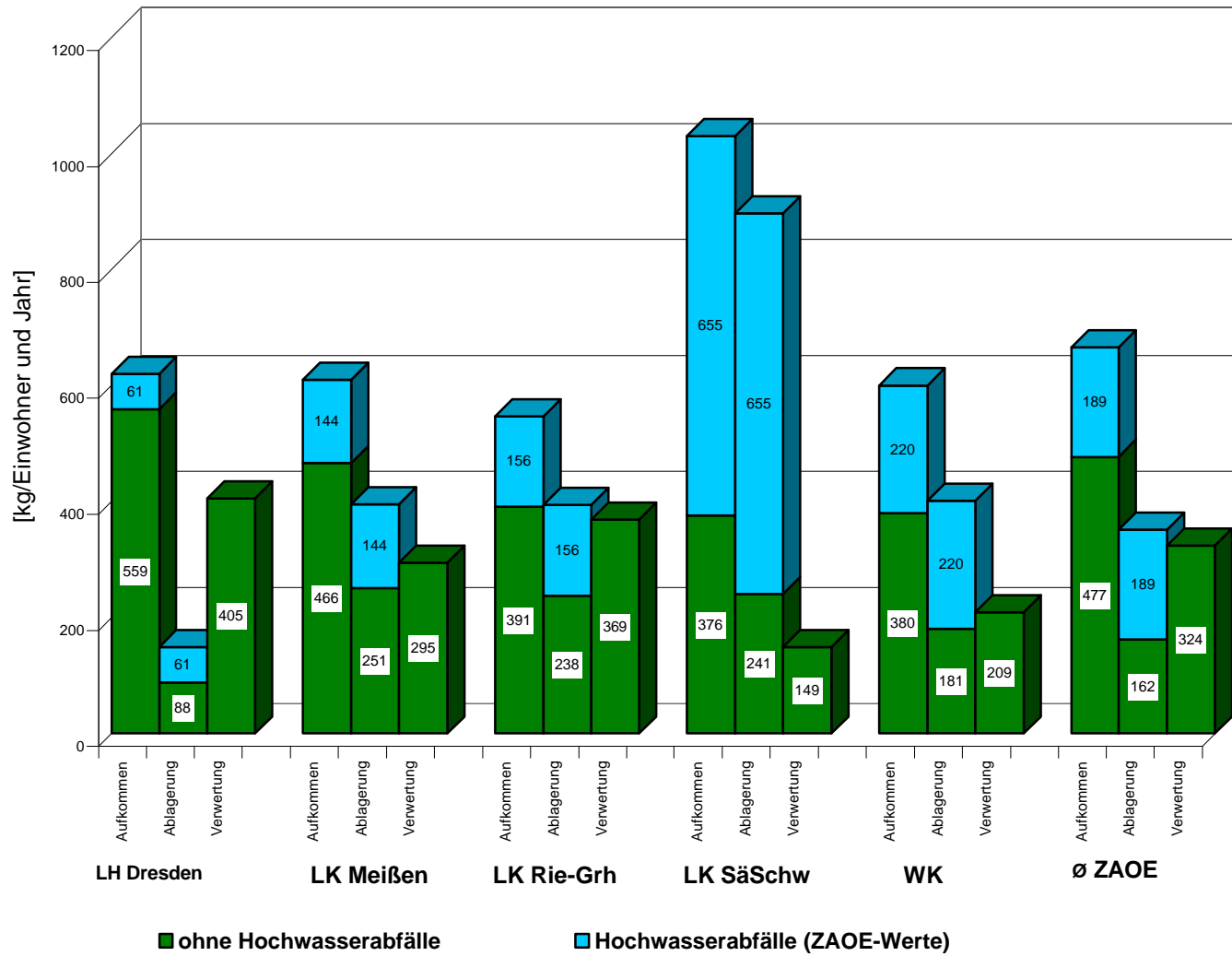
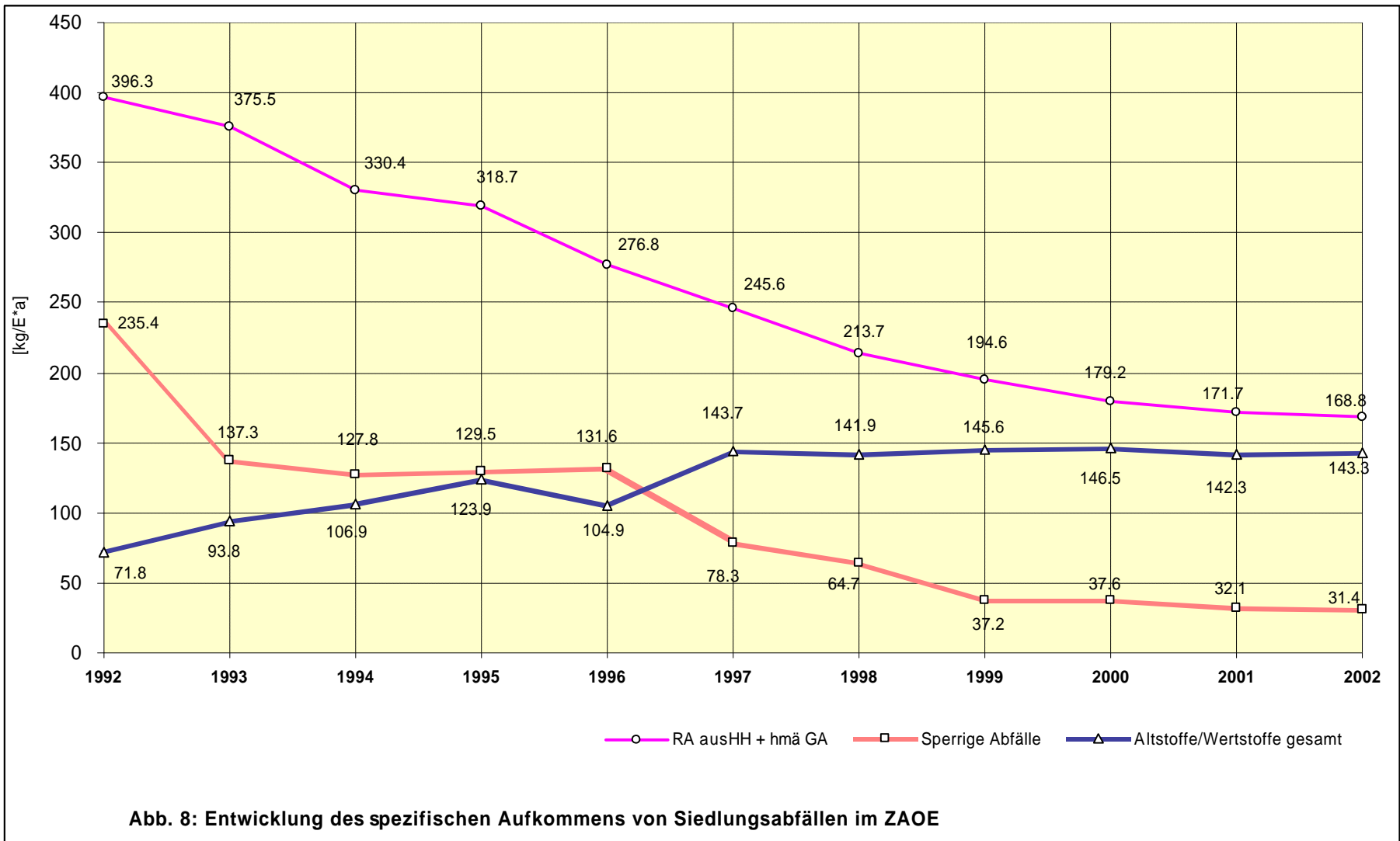


Abb. 7: Abfallaufkommen, Abfälle zur Ablagerung auf SiAD und zur Verwertung (2002)





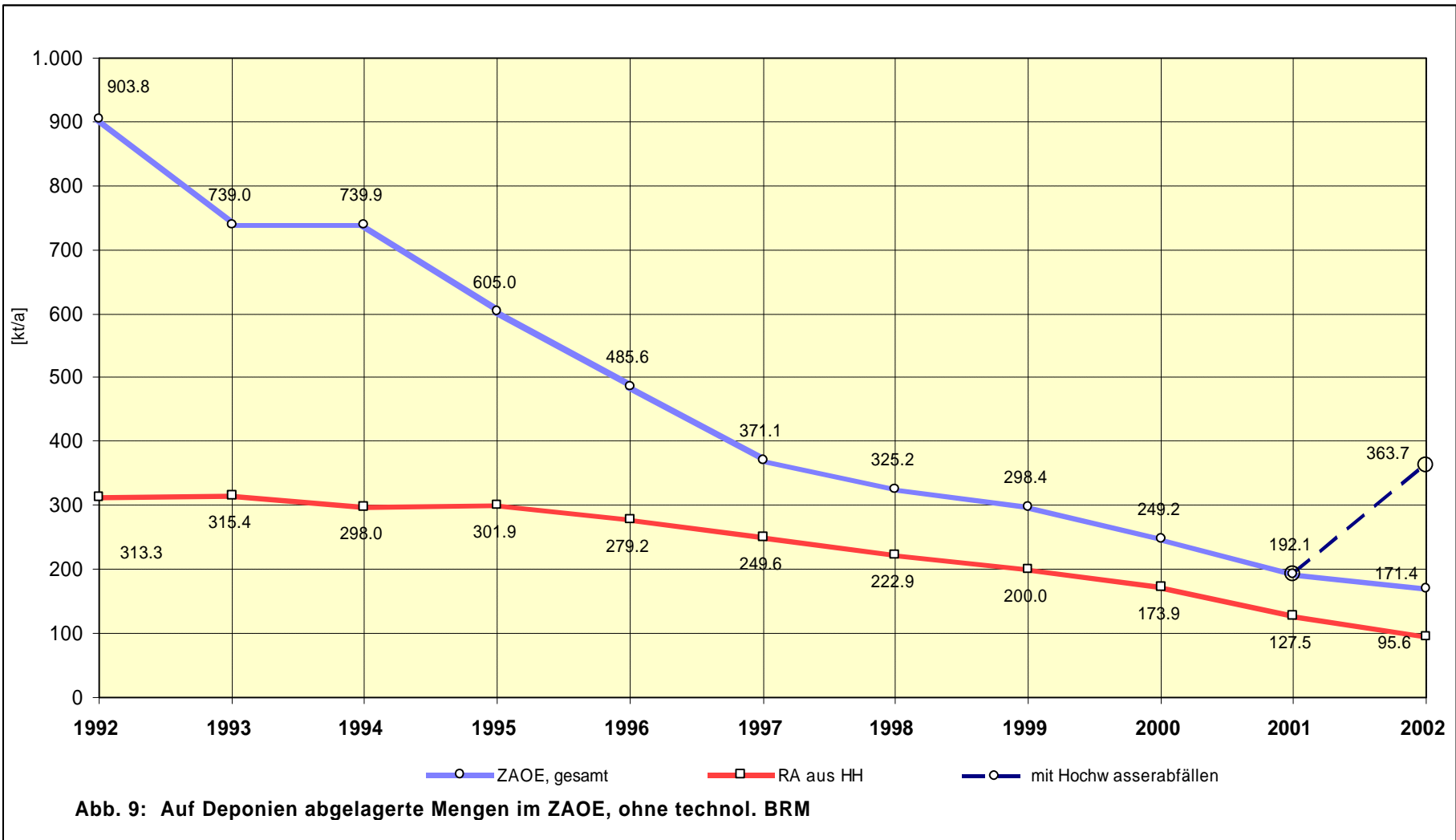


Abb. 10 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2002

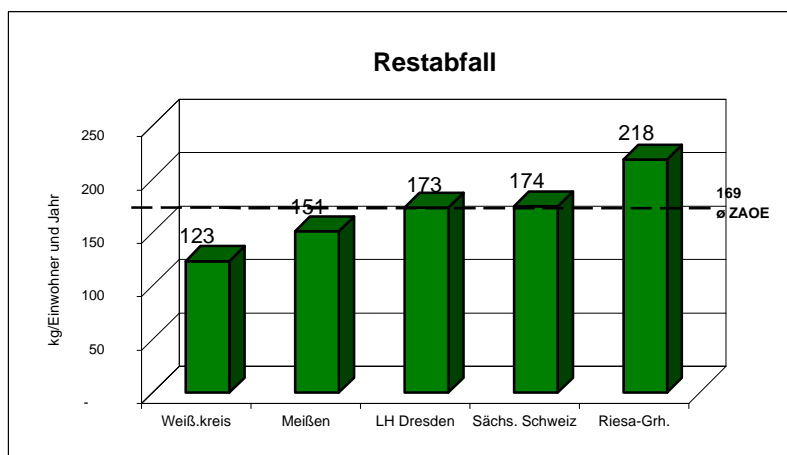
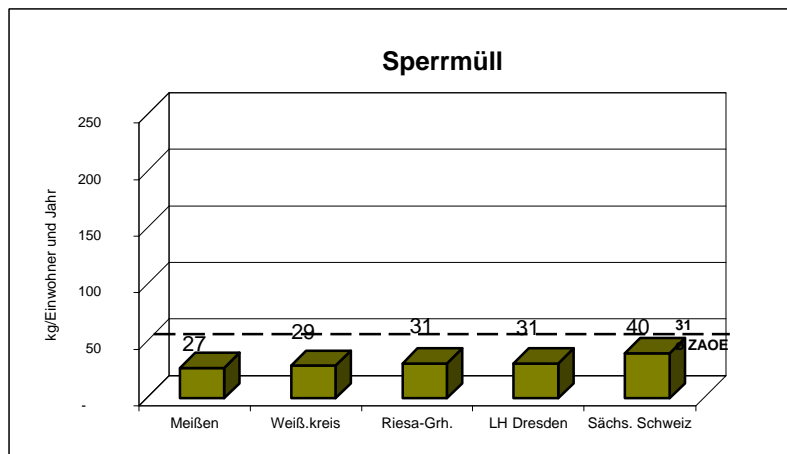
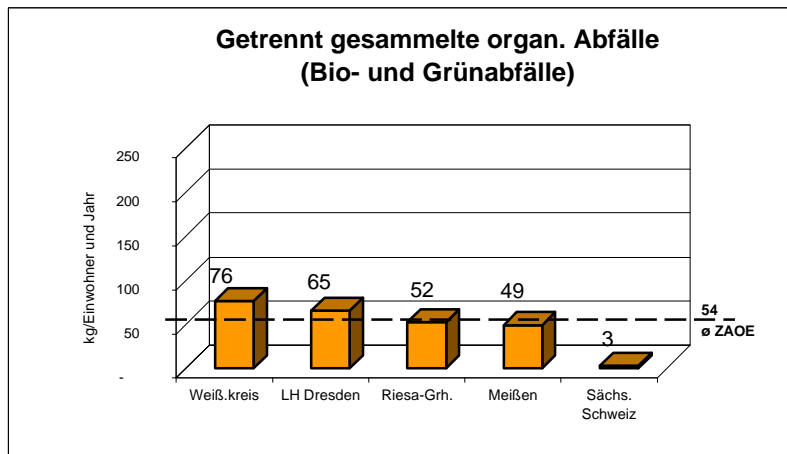
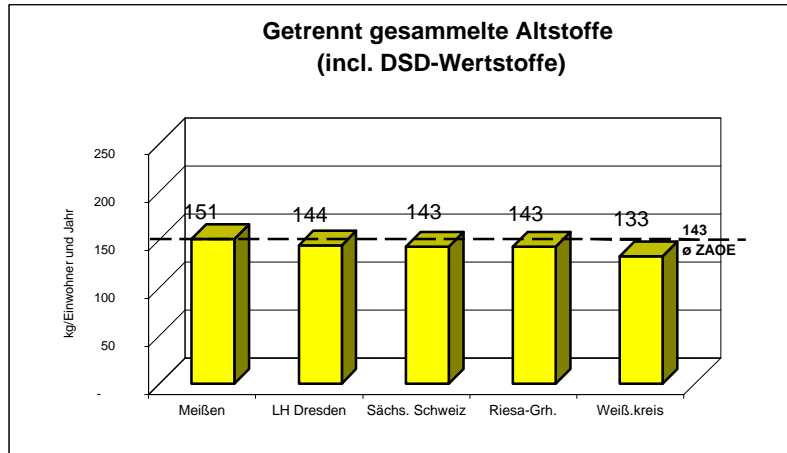
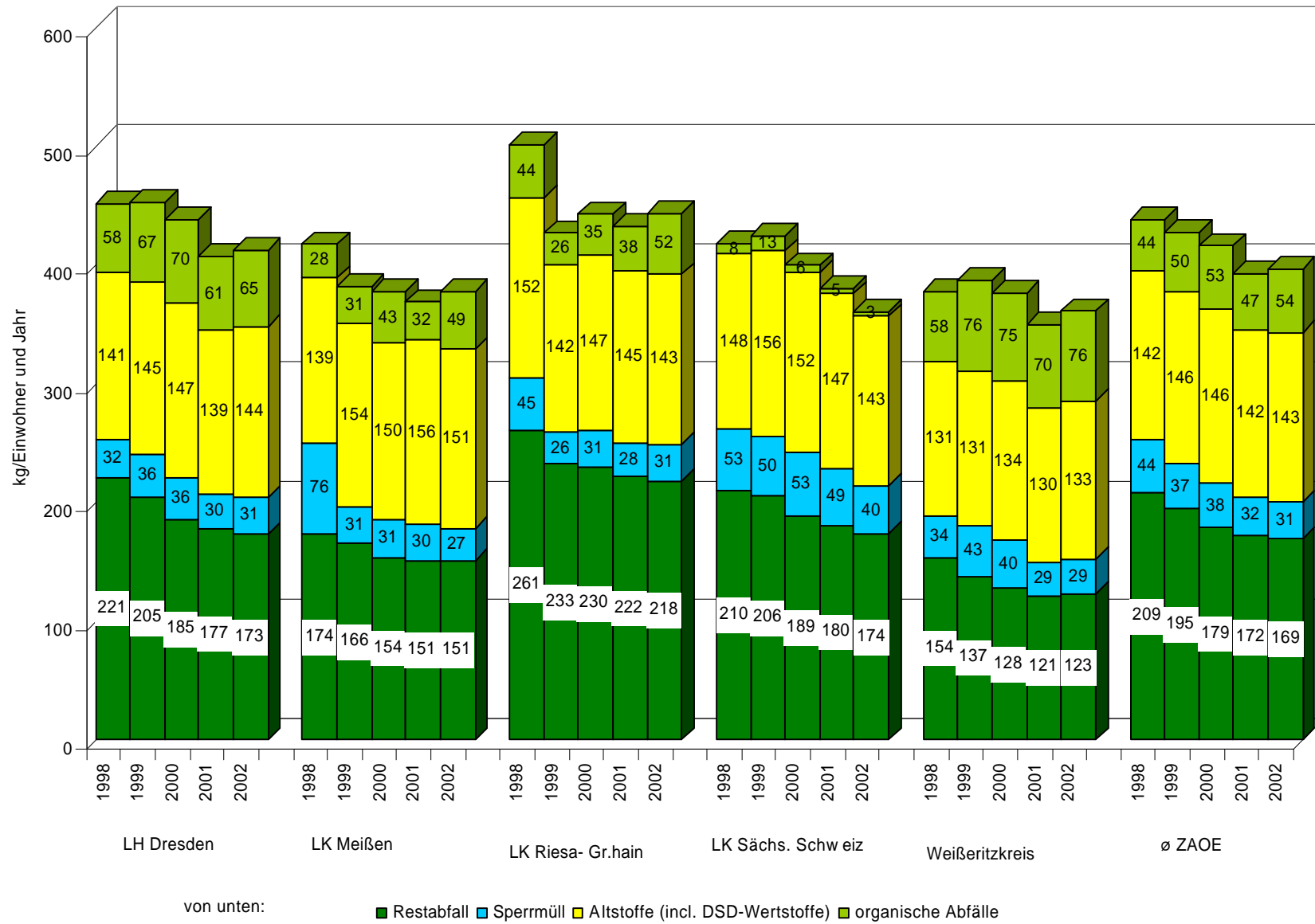


Abb. 11: Aufkommen an Haushaltabfällen 1998 - 2002



**Abb. 12: Entwicklung des durchschnittlichen
Abfallaufkommens aus Haushalten im ZAOE**

